

***Konsolidierter
nichtfinanzieller
Bericht.***
(§ 267a UGB).



Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht.

Erläuterungen zum Bericht.

Hintergrund.

Im Jahr 2017 wurde im österreichischen Bundesgesetzblatt das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz veröffentlicht. Es setzte die NFI-Richtlinie der Europäischen Union (2014/95/EU) durch Änderungen im österreichischen Unternehmensgesetzbuch um.

Große Kapitalgesellschaften, deren übertragbare Wertpapiere zum Handel an einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats der Europäischen Union zugelassen sind, haben eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben, wenn sie im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Gleiches gilt sinngemäß für Konzerne. Die Kapsch TrafficCom AG beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2018/19 im Durchschnitt weniger als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fällt daher nicht unter diese Verpflichtung. Für den Konzern muss hingegen ein konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt werden.

Dieser hat jene Angaben zu enthalten, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit erforderlich sind, und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu beziehen.

Umsetzung durch Kapsch TrafficCom.

Kapsch TrafficCom macht von der Möglichkeit, sich bei der Berichterstattung auf nationale, unionsbasierte oder internationale Rahmenwerke zu stützen, nicht Gebrauch. Zur Vermeidung von Redundanzen verweist der Bericht bei Bedarf auf die Erläuterungen zum Konzernabschluss 2018/19 („Konzernabschluss“), den Konzernlagebericht 2018/19 („Lagebericht“) und den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht für 2018/19 („CG-Bericht“). Verweise innerhalb dieses Berichts werden mit dem Wort „Abschnitt“ in Verbindung mit der jeweiligen Kapitelbezeichnung gekennzeichnet. Sämtliche Verweise werden kursiv geschrieben, und es gehen ihnen zwei Pfeile (➤➤) voraus.

Die angegebenen Kennzahlen wurden in der Regel für die Kapsch TrafficCom Group erhoben. Etwaige Einschränkungen werden direkt bei den Kennzahlen erläutert. Im Zuge der Erstellung einer aktuellen Wesentlichkeitsanalyse wurden im Wirtschaftsjahr 2018/19 auch die bisher verwendeten Kennzahlen evaluiert und teilweise angepasst oder ausgetauscht. Diesbezügliche Erläuterungen finden sich ebenfalls bei den Kennzahlen. Die Ermittlung der Werte und Sammlung der Belege für die verschiedenen Kennzahlen erfolgt zentral über das HSSEQ-Management-Team (Health, Safety, Security, Environment and Quality). Kapsch TrafficCom unterscheidet zwischen:

- Steuerungskennzahlen – hier existieren Zielwerte, die von der Organisation erreicht werden sollen – und
- Reportingkennzahlen – diese geben Auskunft über die aktuelle Situation und helfen, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der vorliegende Bericht wurde nicht extern geprüft.

Geschäftsmodell.

Die Kapsch TrafficCom AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Sitz des Unternehmens ist Am Europlatz 2, 1120 Wien, Österreich. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hält 63,3% der Anteile an der Kapsch TrafficCom AG. Die restlichen Anteile werden von privaten und institutionellen Investoren gehalten.

Kapsch TrafficCom ist ein Anbieter von intelligenten Verkehrssystemen in den Bereichen Mauteinhebung, Verkehrsmanagement, Smart Urban Mobility, Verkehrssicherheit und vernetzte Fahrzeuge. Das Unternehmen deckt mit durchgängigen Lösungen die gesamte Wertschöpfungskette seiner Kunden aus einer Hand ab: von Komponenten über Design bis zu der Errichtung und dem Betrieb von Systemen. Die Mobilitätslösungen von Kapsch TrafficCom helfen dabei, den Straßenverkehr in Städten und auf Autobahnen sicherer, zuverlässiger, effizienter und komfortabler zu machen sowie die Umweltbelastung zu reduzieren. Weiterführende Informationen zum Unternehmen finden sich im Konzernabschluss ([➤ Erläuterung 1 „Allgemeine Informationen“](#)).

Kapsch TrafficCom hat Projekte in mehr als 50 Ländern umgesetzt und verfügt über Tochtergesellschaften und Niederlassungen in mehr als 30 Ländern (darunter Australien, Kanada, Österreich, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Tschechien, die USA und Weißrussland). Dem Konzernabschluss können umfassende Informationen zu Konzernstruktur und Konsolidierungskreis ([➤ Erläuterung 1.2 „Konzernstruktur und Konsolidierungskreis“](#)) sowie eine Liste der konsolidierten Gesellschaften ([➤ Erläuterung 30 „Anteile Tochterunternehmen“](#)) entnommen werden.

Nachhaltiges Geschäftsmodell.

Kapsch TrafficCom adressiert Herausforderungen im Bereich Verkehr, die mit Megatrends einhergehen ([➤ Lagebericht, Kapitel 1.2 „Markt für intelligente Verkehrssysteme“](#)). Die Produkte und Lösungen des Unternehmens helfen,

- > die bestehende Straßeninfrastruktur zu erhalten und weiter auszubauen
- > die vorhandenen Verkehrswege effizient zu nutzen
- > das Verhalten der Verkehrsteilnehmer zu steuern
- > die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen
- > die Umweltbelastung durch Verkehr zu reduzieren

Speziell bei den Errichtungs- und Betriebsprojekten im Mautgeschäft bedient sich Kapsch TrafficCom oft zahlreicher Lieferanten und Subunternehmer aus dem Auftragsland. Damit liefert das Unternehmen einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze.

Der für die gesamte Kapsch Group (somit auch für Kapsch TrafficCom) gültige Verhaltenskodex beinhaltet die für das Management sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültigen Verhaltensprinzipien. Der Kodex kann auf der Website von Kapsch „<https://www.kapsch.net/kapsch/about-us/code-of-conduct>“ eingesehen werden.



Kapsch TrafficCom verfügt aus Sicht des Managements über ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Für das Unternehmen ist es jedoch nicht nur wichtig, dass die Unternehmensziele erreicht werden, sondern auch, wie dies erfolgt.

Wesentlichkeitsanalyse.

Basis dieses Berichts ist eine Analyse der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für diese Analyse wurde zunächst die Einschätzung des Unternehmensvorstands eingeholt. Eine Stakeholder-Befragung bot Gelegenheit, zusätzliche Aspekte einzubeziehen und die Bewertung der Wesentlichkeit der verschiedenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen.

Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse.

1. Vorstand und Beauftragter für das nichtfinanzielle Reporting evaluierten die im nichtfinanziellen Bericht 2017/18 aufgeführten Risiken. Dabei gab es keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr.
2. Der Vorstand führte danach eine Risikobewertung durch. Diese berücksichtigte sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken als auch die potenziellen Auswirkungen, falls sich diese Risiken materialisieren sollten.
3. Für die Stakeholder-Analyse wurden die relevanten Stakeholder-Gruppen festgelegt. Dabei handelte es sich um:
 - > Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - > Vertreter des Kapitalmarkts
 - > Kunden
4. Für die Umfrage erstellte Kapsch TrafficCom für alle Stakeholder einen standardisierten Fragebogen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen der periodisch (in Dreijahresintervallen) durchgeführten globalen Mitarbeiterbefragung mit dem Thema befasst. Das Unternehmen kontaktierte die anderen Stakeholder per E-Mail.
5. Die eingegangenen Antworten wurden zuerst pro Stakeholder-Gruppe und danach konsolidiert ausgewertet. In der Auswertung enthalten sind die Einschätzungen von:
 - > mehr als 1.630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit
 - > 5 Kapitalmarktvertretern: drei Analysten, einem Vertreter des IVA – Interessenverband für Anleger, einem Großinvestor
 - > 7 Kunden aus allen Regionen

Fragebogen.

Zu den Fragen betreffend die vier Dimensionen Umwelt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gesellschaftliche Verantwortung sowie Menschenrechte und Korruptionsvermeidung wurden Antworten vorgegeben, die verschiedene Risiken adressierten. Die Stakeholder wurden gebeten, Punkte von 1 (niedrige Relevanz) bis 10 (hohe Relevanz) zu vergeben. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, zusätzlich eigene Antwortvorschläge und deren Gewichtung anzugeben.

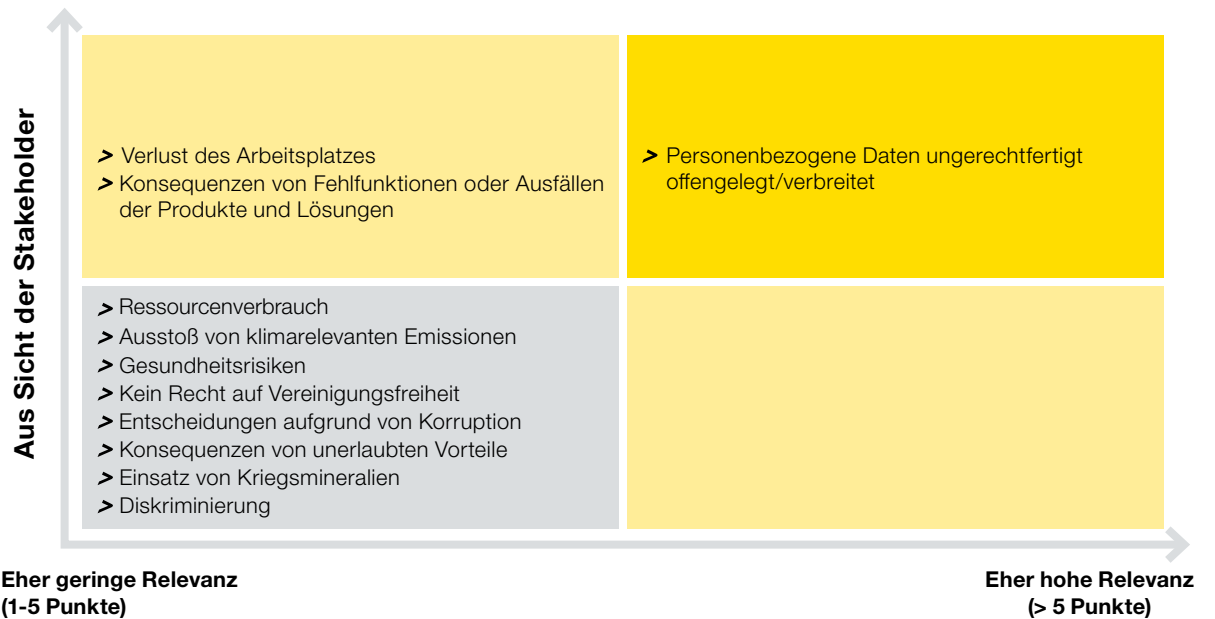
Fragenkatalog.

Wie schätzen Sie das Risiko aus der Geschäftstätigkeit von Kapsch TrafficCom in Bezug auf die unten genannten Punkte ein?

1. Für die Umwelt:
 - > Verbrauch von Ressourcen (zum Beispiel Strom)
 - > Ausstoß von klimarelevanten Emissionen (zum Beispiel CO₂)
2. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - > Verlust des Arbeitsplatzes, falls im Land der Beschäftigung hohe Auftragsvolumina wegfallen
 - > Gesundheitsrisiko durch Unfall, Krankheit oder im Zusammenhang mit Bildschirmarbeit
 - > Diskriminierung aufgrund mangelnder Umsetzung des Diversitätskonzepts
3. Für die Gesellschaft/Allgemeinheit:
 - > Fehlfunktionen und Ausfälle der Produkte und Lösungen von Kapsch TrafficCom können zu einer nicht optimalen Steuerung von Verkehrsströmen führen. Im Extremfall können dadurch Unfälle provoziert werden
 - > In der Lieferkette könnten Kriegsmineralien (Conflict Minerals) verwendet werden
 - > Durch Diebstahl, Unfall oder unsachgemäße Handhabung können personenbezogene Daten unberechtigt offengelegt und/oder rechtswidrig verbreitet werden
4. Für Menschenrechte und bezüglich Korruption:
 - > Behörden- oder Unternehmensvertreter treffen aufgrund von Korruption Entscheidungen, die nicht zum Besten der Allgemeinheit beziehungsweise ihrer Organisation sind
 - > Unerlaubte Vorteile von oder an Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Kapsch TrafficCom können für diese schwerwiegende arbeits-, zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen
 - > Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht auf Vereinigungsfreiheit (Kollektivvertrag)

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse.

Eher hohe Relevanz
(> 5 Punkte)



Die Grafik zeigt – basierend auf den vordefinierten Antworten im Fragebogen – das Ergebnis der Stakeholder-Befragung sowie die Einschätzung des Vorstands von Kapsch TrafficCom. Die niedrigste Relevanz wurde den Risiken „Diskriminierung aufgrund mangelnder Umsetzung des Diversitätskonzepts“ und „In der Lieferkette könnten Kriegsmineralien (Conflict Minerals) verwendet werden“ beigemessen. Sowohl die Stakeholder als auch der Vorstand haben dem Risiko, dass durch Diebstahl, Unfall oder unsachgemäße Handhabung personenbezogene Daten unberechtigt offengelegt und/oder rechtswidrig verbreitet werden, eine eher hohe Relevanz beigemessen.

Die Stakeholder hatten die Möglichkeit, zusätzliche Risiken aufzuzeigen und deren Relevanz zu beurteilen. Dabei wurde die Thematik Recycling und Abfallwirtschaft angesprochen. In jenen Ländern, in denen Kapsch TrafficCom Produktionsstandorte unterhält (Österreich und Kanada), existieren strenge gesetzliche Vorgaben, wie mit Abfällen umzugehen ist. Zudem nimmt das Unternehmen bereits im Produktdesign auf die Recyclingfähigkeit von Massenprodukten (On-Board Units) Rücksicht (➤ Abschnitt „Umwelt“). Auf das tatsächliche Recycling hat Kapsch TrafficCom aber in der Regel keinen Einfluss. Die Produkte gehören den Kunden, die daher für deren ordnungsgemäße Entsorgung zuständig sind. In diesem Zusammenhang sei auch auf die erheblichen Restriktionen für den grenzüberschreitenden Transport von Abfall hingewiesen.

Umwelt.

Luftverschmutzung hat signifikante Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, belastet die Vegetation und Ökosysteme, trägt zum Klimawandel bei und schädigt Materialien sowie Bauwerke. Der Straßenverkehr spielt hier eine bedeutende Rolle. Beispielsweise ist er gemäß Europäischer Umweltagentur mit einem Anteil von 39% der größte Stickoxid-Emittent in der EU. Bei Kohlenstoffmonoxid beträgt sein Anteil 20%, bei Ruß 28% und bei Feinstaub 11%. Der Straßenverkehr ist für ein Fünftel der gesamten Treibhausgase in der EU verantwortlich. Zudem ist die Lärmbelastung in Europa – am häufigsten verursacht durch den Verkehrslärm – ein wesentliches Gesundheitsproblem.

In diesem Kontext bietet Kapsch TrafficCom Hardware, Software und Dienstleistungen an, die den Straßenverkehr effizienter, sicherer, zuverlässiger und komfortabler machen sowie die Umweltbelastung reduzieren. Die Produkte und Lösungen helfen, mit Verkehrsströmen effizienter umzugehen sowie Entgelte für die Benutzung der Straßeninfrastruktur einzuheben und diese damit zu steuern.

Darüber hinaus arbeitet Kapsch TrafficCom auch im eigenen Wirkungsbereich – insbesondere in den Produktionsstätten – konsequent daran, den Ressourcenverbrauch und etwaige Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.

Wesentliche Risiken.

- > **Klimarelevante Emissionen.** Mit der Geschäftstätigkeit von Kapsch TrafficCom ist in geringem Ausmaß der Verbrauch von Ressourcen und der Ausstoß klimarelevanter Emissionen verbunden. Ohne entsprechende Konzepte zum Umwelt- und Klimaschutz sowie bei deren mangelnder Umsetzung würde Kapsch TrafficCom die Umwelt mehr als notwendig belasten. Eine ineffiziente Nutzung von Energie würde zudem Mehrkosten für das Unternehmen bedeuten.
- > **Abfall beim Kunden.** Kapsch TrafficCom fertigt für Kunden straßenseitige Funkprodukte und Produkte, die in Fahrzeugen zum Einsatz kommen (zum Beispiel On-Board Units) in großer Stückzahl. Für die sachgerechte Entsorgung ist der Kunde zuständig. Enthalten die Komponenten ein hohes Maß an nicht recycelbaren Bauteilen, ist keine umweltfreundliche Verwertung möglich.

Konzepte.

Kapsch TrafficCom möchte den Verbrauch von Ressourcen und den Ausstoß von klimarelevanten Emissionen, die mit der Geschäftstätigkeit einhergehen, kontinuierlich reduzieren.

Leitfaden für nachhaltiges Produktdesign.

Ein umfangreicher Leitfaden stellt sicher, dass Umwelt-, Wirtschafts-, Sozial-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte in Design und Entwicklung von Produkten bestmöglich und strukturiert berücksichtigt werden. Die Inhalte des Dokuments sind in die Pflichtenhefte und Projektausschreibungen einzubeziehen. Die Überprüfung und laufende Adaptierung erfolgt durch die Umweltbeauftragten der Abteilungen, die auch Mitglieder des HSSEQ-Circles sind.

Klimaschutz durch Energieeffizienz und sorgfältigen Einsatz von Hilfsstoffen.

- > **Produktionsstätten.** Ziel ist ein möglichst effizienter Stromverbrauch. Dafür werden bei Bedarf Prozesse optimiert und neue Maschinen angeschafft sowie bei Neuanschaffungen auf die Energieeffizienz der Geräte geachtet. Neben der Energieeffizienz achtet Kapsch TrafficCom in der Produktion auf einen möglichst hohen Anteil von Energie aus nicht fossilen Quellen. Bei Verpackungen trachtet Kapsch TrafficCom danach, möglichst umweltschonende Materialien zu verwenden.
- > **Verwaltung.** Hier ist man ebenfalls um Energieeffizienz bemüht und versucht zudem, den Verbrauch von Büromaterialien, insbesondere Papier, zu minimieren.
- > **Fuhrpark.** Werden neue Autos angeschafft, wird auf deren Spritverbrauch geachtet.

Umweltschonende Beschaffung.

- > **Reduktion von Umwelteffekten bei vorgelagerten Prozessen sowie von Roh- und Hilfsstoffen.** Darauf wird bei Beschaffungsvorgängen – neben wirtschaftlichen und qualitätsrelevanten Aspekten – besonders Rücksicht genommen. Ein detaillierter Leitfaden dient als Entscheidungshilfe bei der Beschaffung und berücksichtigt insbesondere Eigenschaften wie Langlebigkeit, Recycelbarkeit und Reparaturfähigkeit.
- > **Lieferantenbeurteilung.** Kapsch TrafficCom beurteilt Lieferanten sukzessive hinsichtlich ihrer Konformität mit den ökologischen Beschaffungskriterien. Soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, erhalten Lieferanten mit einem qualifizierten Umweltmanagement-System den Vorzug.

- > **Umgang mit gefährdenden oder schädlichen Stoffen.** Wo möglich, soll der Einsatz von gesundheitsgefährdenden oder umweltschädlichen Arbeitsstoffen sowie von Produkten, die solche Stoffe enthalten, vermieden werden. Zur Beurteilung des Gefahrenpotenzials werden Sicherheitsdatenblätter herangezogen. Auf die Beschaffung von Produkten und Rohstoffen, die nach Verarbeitung oder Verwendung als gefährliche Stoffe entsorgt werden müssten, wird nach Möglichkeit verzichtet.
- > **Transport.** Bei Massengütern ist der Transport per Bahn dem Lkw vorzuziehen. Bei vergleichbarer Qualität und Wirtschaftlichkeit werden lokale Lieferanten bevorzugt, um Transportwege zu minimieren.
- > **Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien.** Zur Erfüllung der Bestimmungen der sogenannten REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) wurden bei Kapsch TrafficCom weitreichende Vorkehrungen getroffen. Die REACH-Verordnung verlangt von Unternehmen, die einen chemischen Stoff in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr herstellen oder importieren, diesen Stoff in einer zentralen Datenbank registrieren zu lassen.

Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Klima- und Umweltschutz.

Im Rahmen der internen Kommunikation wird auf Einsparpotenziale beim Ressourcenverbrauch hingewiesen.

Reduktion der Reisetätigkeit.

Oft ist ein persönliches Gespräch nicht zu ersetzen oder zu vermeiden, aber in vielen Fällen können die Möglichkeiten, die Kommunikationstechnologien bieten, helfen, Dienstreisen zu vermeiden. Kapsch TrafficCom hat in Videokonferenz-Systeme investiert und nutzt weltweit Skype for Business.

Führungsrolle bei der Klimaschutzagenda.

Kapsch TrafficCom wird in Österreich und international als wichtiger Stakeholder im Bereich Klimaschutz und Mobilität gesehen. Ein Beispiel für die Rolle des Unternehmens bei internationalen Bemühungen hin zu einer klimaneutralen Mobilität ist das Engagement im „Decarbonising Transport“-Projekt, das durch das International Transport Forum koordiniert wird. Kapsch wird seitens dieser Initiative als einer der wesentlichen Akteure hinsichtlich dieses Themas genannt.

Ebenso ist Kapsch als technischer Experte in die Diskussionen der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) involviert. Insbesondere die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und diesbezügliche Erfahrungen von Kapsch werden wesentliche Bausteine bei der Entwicklung hin zu einem dekarbonisierten Verkehr sein.

Kapsch TrafficCom unterstützt mit ihren Aktivitäten die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, insbesondere:

- > Ziel 9: Belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
- > Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten
- > Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Nichtfinanzielle Kennzahlen.

Im Gegensatz zum Vorjahr berichtet Kapsch TrafficCom die Kennzahlen „Anteil Bestellwert bei ISO-14001-zertifizierten-Lieferanten“, „Anzahl der geschäftlichen Flugreisen“ sowie „daraus resultierende CO₂-Emissionen“ nicht mehr. Die Bezeichnung der Kennzahl „Anteil der Belegschaft ausgestattet mit Skype for Business“ wurde geschärft und lautet nunmehr „Anteil der Bildschirmarbeitsplätze ausgestattet mit Skype for Business“. Der Stromverbrauch – und in weiterer Folge die CO₂-Emissionen – wurde im letzten Jahr für die Fertigung in Österreich und Kanada gemessen. Ab dem Wirtschaftsjahr 2018/19 werden alle Standorte mit rund 5.000 m² oder mehr miteinbezogen. Aus Gruppensicht können signifikante Maßnahmen zur effizienteren Nutzung von Strom nur an den großen Standorten durchgesetzt werden. Als neue Kennzahl wurde die „Quote der Recyclingfähigkeit von straßenseitigen Funkprodukten und Produkten, die in Fahrzeugen zum Einsatz kommen“ eingeführt.

	2017/18	2018/19	Ziele 2019/20
Anteil der Bildschirmarbeitsplätze ausgestattet mit Skype for Business	100 %	100 %	Halten bei 100 %
Stromverbrauch (in MWh) an allen Standorten mit rund oder mehr als 5.000 m ² (inklusive Produktion) ¹⁾	n/a	7.255	Auf einem konstanten Niveau halten
CO ₂ -Emissionen durch Stromverbrauch und Heizung an allen Standorten mit rund 5.000 m ² oder mehr (in Tonnen CO ₂ -Äquivalente) ¹⁾	n/a	2.176	Auf einem konstanten Niveau halten
Quote der Recyclingfähigkeit von straßenseitigen Funkprodukten und Produkten, die in Fahrzeugen zum Einsatz kommen ²⁾	n/a	83,5 %	Nachhaltig über 80 %

¹⁾ Die folgenden Standorte sind relevant:

- > ein Gebäude in Kapstadt (Südafrika): rund 20.300 m²
- > die Unternehmenszentrale in Wien (Österreich): rund 16.800 m²
- > der Produktionsstandort in Wien (Österreich): rund 11.800 m²
- > der Produktionsstandort Mississauga (Kanada): rund 6.300 m²
- > der Standort Jönköping (Schweden): rund 5.000 m²

²⁾ Betrifft nur von Kapsch TrafficCom hergestellte Produkte, keine Zukäufe von Dritten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt von der Loyalität, Motivation und Leistung der Beschäftigten ebenso ab, wie von der Möglichkeit, bei Bedarf ausreichend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren zu können.

Unternehmen unterscheiden sich durch die Anforderungen an ihre Beschäftigten sowie die Art und Weise, wie sie als Arbeitgeber mit diesen umgehen. Kapsch TrafficCom sieht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht als menschliche Ressourcen (Human Resources), sondern als Team, das – motiviert durch unterschiedliche persönliche Interessen und Bedürfnisse – das Unternehmen voranbringt. Eine weltweit marktconforme Entlohnung ist bei Kapsch TrafficCom selbstverständlich.

Kapsch TrafficCom als Unternehmen der Kapsch Group verbindet internationale Ausrichtung mit den Wurzeln eines modernen Familienunternehmens. Unternehmertum, marktnahe und schnelle Entscheidungen sowie überdurchschnittliches Engagement und Einsatz prägen die Unternehmenskultur. Es wird mit einem Verständnis gearbeitet, das sich insbesondere durch gegenseitigen Respekt und durch ein ausgeprägtes Wir-Gefühl auszeichnet. Leistungsorientierung und gegenseitige Wertschätzung führen zu einer engen Verbundenheit zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Überblick.

Die Gruppe beschäftigte zum 31. März 2019 in Summe 4.981 Personen, das sind 278 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Rückgang resultierte – neben einer geringeren Zahl von Praktikanten – primär aus der Reduzierung des Leistungsumfangs beim Betrieb des landesweiten Lkw-Mautsystems in Polen. Dadurch verringerte sich das lokale Team um rund 460 Personen (zum überwiegenden Teil Frauen), die großteils weiterhin mit der Lkw-Maut beschäftigt, aber nicht mehr bei Kapsch TrafficCom angestellt sind. Diese Veränderung war zugleich der wichtigste Grund dafür, dass der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft im Wirtschaftsjahr 2018/19 von 41,6 % auf 37,5 % sank.

Beschäftigungsverhältnisse.

Bei Kapsch TrafficCom arbeiteten zum Bilanzstichtag 83 % Angestellte (Vorjahr: 76 %). Die in den Produktionsstätten beschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter stellten 12 % der Belegschaft (Vorjahr: 17 %).

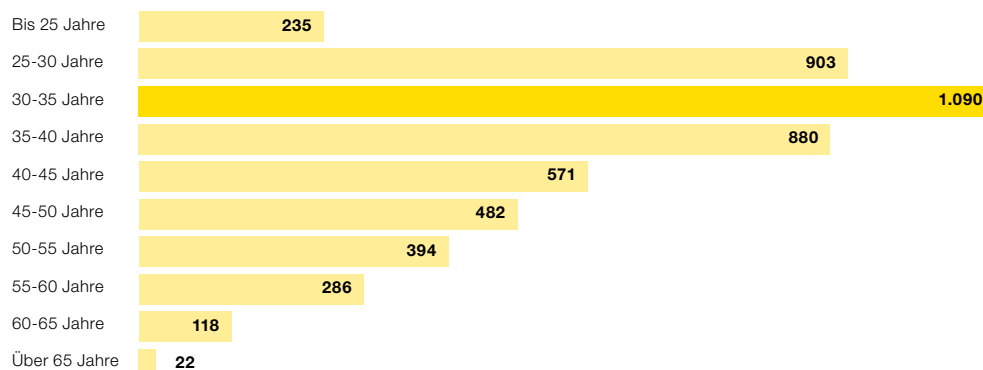
	2017/18	2018/19	+/-
Angestellte	3.995	4.148	153
Arbeiter/-innen	890	607	-283
In Ausbildung	238	103	-135
Inaktiv ¹⁾	136	123	-13
Gesamt	5.259	4.981	-278
davon Teilzeit	194	171	-23

¹⁾ Personen in Karenz, Präsenzdienst usw.

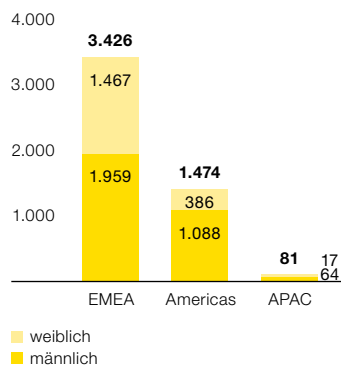
Altersstruktur.

Kapsch TrafficCom wurde 2002 gegründet und ist danach zügig gewachsen. Das spiegelt sich auch in der relativ jungen Belegschaft wider: Rund 23 % (Vorjahr: 26 %) aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jünger als 30 Jahre, 45 % (Vorjahr: 48 %) sind maximal 35 Jahre alt und 74 % (Vorjahr: 75 %) sind nicht älter als 45 Jahre.

Altersstruktur der Kapsch TrafficCom Belegschaft.



Personalstand nach Regionen und Geschlecht.



Personalstand nach Regionen.

Kapsch TrafficCom ist ein globales Unternehmen mit einem Großteil der Belegschaft außerhalb Österreichs:

- > In EMEA beschäftigt die Gruppe 3.426 Personen (Vorjahr: 3.852) und somit die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Länder mit dem höchsten Personalstand sind: Südafrika (1.526), Österreich (634), Spanien (485), Weißrussland (189), Tschechien (159), Polen (146) und Schweden (138).
- > Von den in Summe 1.474 Beschäftigten (Vorjahr: 1.340) in der Region Americas arbeiten 665 in den USA, 300 in Argentinien, 194 in Mexiko, 137 in Chile und 136 in Kanada.
- > Auf Australien entfallen 76 der in Summe 81 Beschäftigten (Vorjahr: 67) in der Region APAC.

Wesentliche Risiken.

- > Verlust des Arbeitsplatzes, falls im Land der Beschäftigung hohe Auftragsvolumina wegfallen
- > Gesundheitsrisiko durch Unfall, Krankheit oder im Zusammenhang mit Bildschirmarbeit
- > Diskriminierung aufgrund mangelnder Umsetzung des Diversitätskonzepts

Konzepte.

Die Kapsch Partner Solutions GmbH ist ein Unternehmen der Kapsch Group (nicht jedoch der Kapsch TrafficCom Group). Die dort angesiedelte Personalstelle ist weltweit federführend zuständig für die Planung und Administration der hier genannten Konzepte sowie für die Kontrolle der ergriffenen Maßnahmen und das Reporting an den Vorstand von Kapsch TrafficCom.

Kapsch TrafficCom ist ein global agierender Konzern mit Tochtergesellschaften und Niederlassungen in mehr als 30 Ländern. Der Personalstand einer Konzerngesellschaft oder Niederlassung verändert sich mit den von ihr erbrachten Tätigkeiten. Da das Unternehmen kontinuierlich wächst und plant, den Wachstumskurs auch in den nächsten Jahren fortzusetzen, ist tendenziell von einem weiteren Anstieg des Mitarbeiterstands auszugehen. In Einzelfällen kann es jedoch vorkommen, dass große Projekte auslaufen (zum Beispiel der Betrieb eines landesweiten Mautsystems). In so einem Fall trachtet das Unternehmen danach, den Schaden für die Belegschaft möglichst zu begrenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten beim Auftraggeber oder einem anderen Betreiber auszuloten. Einen Verlust des Arbeitsplatzes kann Kapsch TrafficCom aber nicht ausschließen. Initiativen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen in diesem Fall, am Arbeitsmarkt eine neue Beschäftigung zu finden.

„Kapsch TrafficCom bekennt sich zu den zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact.“

Georg Kapsch, CEO

Lehre. Kapsch TrafficCom bietet als Lehrbetrieb jungen Menschen in Österreich eine Berufsausbildung. Zum Bilanzstichtag absolvierten 16 Personen eine Lehre in den Bereichen „Informationstechnologie – Technik“, „Elektronik – Informations- und Telekommunikationstechnik“ oder als „Industriekaufleute“.

Traineeprogramm. Dieses Programm bietet Absolventinnen und Absolventen eines wirtschaftlichen oder technischen Masterstudiums seit mehr als 25 Jahren einen breiten bereichsübergreifenden Einblick in die gesamte Kapsch Group. Während eines Zeitraums von zwei Jahren durchlaufen die Trainees drei bis vier verschiedene Bereiche oder Tochterunternehmen und

Aus- und Weiterbildung.

Der Personal- und Organisationsentwicklung kommt bei Kapsch TrafficCom eine hohe Bedeutung zu, denn Qualifikationen und Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden als entscheidende Voraussetzungen für den Unternehmenserfolg gesehen. Bei der Besetzung frei werdender Stellen wird selbstverständlich auf die fachlichen wie auch auf die sozialen Kompetenzen der Bewerber geachtet. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird lebenslanges Lernen erwartet und vom Unternehmen gefördert. Das Ziel der Weiterbildung ist die Erhaltung und Erweiterung der fachlichen und sozialen Kompetenzen.

arbeiten dabei als vollwertige Teammitglieder in den Abteilungen mit oder setzen eigene Projekte um. Zum Bilanzstichtag waren sechs Trainees bei Kapsch TrafficCom tätig.

Führungskräfteentwicklung. Aufgrund ihrer wesentlichen Funktion bei der Teamführung wird schon bei der Führungskräfteauswahl und -planung auf die Persönlichkeit der Bewerberinnen und Bewerber eingegangen. Im Zuge der Führungskräfteausbildung sind jährlich modulare Trainings zu absolvieren.

Mitarbeitergespräch. Das jährliche Mitarbeitergespräch ist in der gesamten Kapsch TrafficCom Group ein zentrales Instrument der Personal- und Organisationsentwicklung. Es stärkt die Zusammenarbeit durch den strukturierten Austausch zwischen Führungskraft und Mitarbeiterin oder Mitarbeiter über die erbrachte Leistung in den letzten zwölf Monaten. Das Mitarbeitergespräch bietet außerdem den Rahmen, Perspektiven der beruflichen Entwicklung zu besprechen und Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren.

Mitarbeiterzufriedenheit.

Bei Kapsch TrafficCom nehmen gegenseitiger Respekt, Gemeinschaftsgefühl und Loyalität einen hohen Stellenwert ein. Das Unternehmen ist überzeugt, dass dadurch besser und erfolgreicher gearbeitet sowie die Lebensqualität gesteigert werden kann. Um die Meinungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen zu erheben und zu evaluieren werden regelmäßig Befragungen durchgeführt. Zur Anerkennung ihrer Leistung erhalten die Beschäftigten einen Anteil des jährlichen Vorsteuergewinns ausgezahlt. Darüber hinaus bietet Kapsch TrafficCom langfristig wirkende Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und wirtschaftlichen Absicherung nach der Pensionierung an.

Mitarbeiterbefragung. Kapsch TrafficCom führt alle drei Jahre Mitarbeiterbefragungen auf anonymer Basis durch. Es ist der Unternehmensleitung wichtig zu erfahren, was die Beschäftigten über ihr Unternehmen, ihre Tätigkeit, die Führungskräfte sowie Kolleginnen und Kollegen denken, welche Erwartungen sie für die Zukunft haben, wie sie das Arbeitsklima einschätzen und wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind. Um die Bedeutung der Mitarbeiterzufriedenheit für den Vorstand zu unterstreichen, wurde für alle Vorstandsmitglieder ein finanzieller Leistungsanreiz geschaffen, der auf die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung abstellt.

Beteiligung am Unternehmenserfolg. Kapsch TrafficCom ist sich des Beitrags der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmenserfolg bewusst und honoriert diesen mit einer Ergebnisbeteiligung im Gesamtausmaß von maximal 5 % am Ergebnis vor Steuern. Landesspezifische Obergrenzen sollen sicherstellen, dass die Verteilung auf Kaufkraftparität basiert. Die Verteilung erfolgt pro Kopf, ist einkommensunabhängig und auf EUR 1.500 pro Mitarbeiterin beziehungsweise Mitarbeiter begrenzt.

Gesundheit. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Belegschaft in den verschiedenen Regionen bestmöglich eingehen zu können, setzt Kapsch TrafficCom dezentral Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zur Gesundheitsförderung. So werden zum Beispiel bei der Kapsch TrafficCom AG regelmäßig gesundheitliche Informationen, Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen und Sehtests angeboten. An den Standorten Wien und Klagenfurt steht der Belegschaft zudem ein Betriebsarzt zur Verfügung.

Diversität und Frauenförderung.

Das Diversitätskonzept sowie Informationen zur Förderung von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Stellen werden im CG-Bericht ([-> Abschnitt „Diversität“](#)) dargestellt.

Die derzeit noch geringe Zahl an weiblichen Führungskräften bei Kapsch TrafficCom hat damit zu tun, dass der Frauenanteil in technischen Bereichen weiterhin vergleichsweise gering ist. Aus Sicht eines Technologiebetriebs muss eine breitere Basis an Technikerinnen verfügbar sein. Talentierte Kolleginnen werden geschätzt und können innerhalb der Organisation Führungspositionen erlangen. Um dies in einem größeren Maß als heute zu erreichen, bedarf es langfristiger Initiativen: Kapsch TrafficCom

- > kooperiert mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen und
- > engagiert sich für Frauenförderung durch die Teilnahme an speziellen Programmen wie beispielsweise „FIT – Frauen in die Technik“ oder „FEMtech“.

Ein Kreis engagierter Mitarbeiterinnen hat die Initiative „women@kapsch“ gegründet, die durch Veranstaltungen und Vernetzungsmöglichkeiten Unterstützung bei der individuellen Weiterentwicklung bietet. Eine Initiative im Rahmen von women@kapsch ist women@ktc, mit dem dezidierten Ziel, bei Kapsch TrafficCom den Frauenanteil in der Führung zu steigern. Das Unternehmen möchte zudem die Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen fördern, mit dem Ziel, die Talente beider zu nutzen. Dabei geht es nicht um eine klassische Rollenverteilung, sondern um die Stärkung der Stärken. Weitere Maßnahmen umfassen das Traineeprogramm „Frauen in den Vertrieb“ und ein eigenes Gremium für Gleichbehandlung.

Nichtfinanzielle Kennzahlen.

Bei der Evaluierung der Kennzahlen kam es zu zahlreichen Neuerungen: Als Kennzahl für die Fortbildungsaktivitäten wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2017/18 die durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter erhoben. Diese Kennzahl konnte aber nicht in der gesamten Unternehmensgruppe ermittelt werden. Länderspezifische Gegebenheiten erschwerten zudem die Vergleichbarkeit der Datensätze. Daher entschied der Vorstand, diese Kennzahl ab dem Wirtschaftsjahr 2018/19 durch die Ausschöpfungsrate des Schulungsbudgets zu ersetzen.

Der Vorstand möchte den Anteil der weiblichen Führungskräfte deutlich steigern. Konkret sollen im Jahr 2023 30 % aller Führungspositionen von Frauen eingenommen werden.

Ebenfalls aufgenommen wurde die Fluktuationsrate. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schließlich werden ab dem Wirtschaftsjahr 2018/19 zusätzlich Kennzahlen für Arbeitssicherheit und Arbeitnehmerschutz berichtet.

	2017/18	2018/19	Ziele 2019/20
Ausschöpfung des Schulungsbudgets ¹⁾	88,2 %	83,3%	100 %
Durchführung von Mitarbeitergesprächen	n/a ²⁾	rund 75,5 %	100% kumuliert über das Wirtschaftsjahr
Anteil von Frauen in Führungspositionen ³⁾	16,6 %	21,8 %	Weiterer Anstieg; 2023 soll ein Wert von 30 % erreicht werden
Fluktuationsrate ⁴⁾	11,3 %	8,9 %	Unter 10 % halten
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ⁵⁾	n/a	0	0
Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ⁶⁾	n/a	0,0	0,0
Anzahl von arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen (exklusive Todesfälle) ^{5) 7)}	n/a	2	0
Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (exklusive Todesfälle) ⁶⁾	n/a	0,3	0,0
Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen ⁵⁾	n/a	45	0
Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen ⁹⁾	n/a	6,8	0,0

¹⁾ Das Schulungsbudget betrug im Wirtschaftsjahr 2018/19 ebenso wie im Vorjahr rund EUR 3,3 Mio.

²⁾ Bei Kapsch TrafficCom finden seit 2004 jährliche Mitarbeitergespräche statt. Im Wirtschaftsjahr 2017/18 wurden Aufbau und Struktur überarbeitet und um zusätzliche Komponenten erweitert (zum Beispiel Karriereaspekte und psychosoziale Aspekte), weshalb Mitarbeitergespräche nur auf freiwilliger Basis und nicht forciert erfolgten.

³⁾ Betrifft sämtliche Führungsebenen bis hin zur Gruppenleitung.
Berechnung: Summe der weiblichen Führungskräfte : Gesamtzahl der Führungskräfte.

⁴⁾ Berechnung: Mitarbeiterverlassene Austritte : durchschnittlicher Mitarbeiterbestand exklusive verkaufte Geschäftsbereiche.

⁵⁾ Verletzungen oder Todesfälle auf dem Weg von oder zur Arbeit werden nur erfasst, wenn der Transport von Kapsch TrafficCom organisiert wurde.

⁶⁾ Berechnung: Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen : Anzahl der gearbeiteten Stunden x 1.000.000;
Anzahl der gearbeiteten Stunden = 6.658.004.

⁷⁾ Schwere Folgen bedeutet, dass der oder die Betroffene sich nicht innerhalb von sechs Monaten nach Entstehen der Verletzung vollständig erholen konnte oder dass von einer solchen Erholung nicht auszugehen ist.

⁸⁾ Berechnung: Anzahl von arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen (exklusive Todesfälle) : Anzahl der gearbeiteten Stunden x 1.000.000; Anzahl der gearbeiteten Stunden = 6.658.004.

⁹⁾ Berechnung: Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen (inklusive Todesfolge) : Anzahl der gearbeiteten Stunden x 1.000.000;
Anzahl der gearbeiteten Stunden = 6.658.004.

Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung.

Die Bekämpfung von Menschenrechtsverstößen und Korruption jedweder Art ist Kapsch TrafficCom ein wichtiges Anliegen. Kapsch TrafficCom wächst global und ist daher zunehmend auch in Ländern mit einem hohen Wert im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index, CPI) von Transparency International tätig. Korruption sowie Menschenrechtsverstöße können ernste Konsequenzen für das Unternehmen sowie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben: Verlust von Aufträgen und Ausschluss von zukünftigen Ausschreibungen, Strafzahlungen, Reputationsschäden sowie strafrechtliche Maßnahmen gegen das Unternehmen und involvierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wesentliche Risiken.

- > Korruption kann Behörden- oder Unternehmensvertreter zu Entscheidungen, die nicht zum Besten der Allgemeinheit bzw. ihrer Organisation sind, verleiten. Zudem ist mit Korruption in der Regel auch das Delikt der Steuerhinterziehung verbunden.
- > Unerlaubte Vorteile von oder an Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Kapsch TrafficCom können für diese schwerwiegende arbeits-, zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
- > Da nur rund 31,5 % der Belegschaft unter eine Kollektivvereinbarung fallen, besteht das Risiko, dass nicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Recht auf Vereinigungsfreiheit (Kollektivvertrag) gewährt wird.

Konzepte.

Unternehmenskultur. Der für alle Unternehmen der Kapsch Group – und somit auch für Kapsch TrafficCom – gültige Verhaltenskodex (<http://kapsch.net/kapsch/about-us/code-of-conduct>) beinhaltet Grundsätze für integres Verhalten und eine klare Ablehnung von Korruption, Bestechung und Begünstigung sowie der Verletzung von Menschenrechten. Kapsch TrafficCom bekennt sich zudem zu den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact.

Durch die globale Zuständigkeit der Personalstelle in Österreich ([>> Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“](#)) ist gewährleistet, dass Kapsch TrafficCom hohe Standards (insbesondere zur Einhaltung der Menschenrechte) einhält.

Richtlinien und Schulungen. Es existieren interne Richtlinien zu verschiedenen Teilaspekten der Korruptionsvermeidung, die regelmäßig auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die weltweit gültigen Richtlinien sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Intranet und die HSSEQ-Plattform zugänglich. Im Wirtschaftsjahr 2018/19 wurden die Richtlinien überarbeitet. Ein neues Schulungsprogramm ist in Ausarbeitung.

Compliance-Organisation. Zur umfassenden Kontrolle der Schutzvorkehrungen wurde bei Kapsch TrafficCom eine mehrstufige Compliance-Organisation eingerichtet. Der Vorstand wird vom Compliance Officer für den Bereich Korruptionsvermeidung unterstützt. Dieser wiederum greift für verschiedene Themenbereiche auf unterschiedliche Abteilungen oder Führungskräfte in der Organisation zurück. Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat jährlich einen Antikorruptionsbericht vor.

Die Geschäftspartner folgender Konzerngesellschaften werden einem regelmäßigen „Restricted Party Screening“ unterzogen, um Geschäfte mit sanktionierten Parteien zu vermeiden: Kapsch TrafficCom AG und Kapsch Components GmbH & Co KG (beide Österreich), Kapsch TrafficCom S.A.U. und Kapsch TrafficCom Arce Sistemas S.A.U. (beide Spanien), Kapsch TrafficCom USA, Inc. (USA) und Kapsch TrafficCom AB (Schweden). Die Daten für diese Überprüfung werden direkt aus den Debitoren- und Kreditoreneinträgen des ERP-Systems bezogen und täglich automatisiert mit Embargo- und Sanktionslisten abgeglichen. Diese Listen enthalten unter anderem auch Personen und Unternehmen, die in Verbindung mit Menschenrechtsverletzungen stehen.

Das in der Kapsch Aktiengesellschaft angesiedelte Internal Audit der Kapsch Group kann auch bei Kapsch TrafficCom nach Auftrag durch den Vorstand unter anderem die Prozesse des internen Kontrollsystems und deren Einhaltung sowie in Bezug auf Betrug und Korruption prüfen.

Nichtfinanzielle Kennzahl.

	2017/18	2018/19	Ziel 2019/20
Nachgewiesene wesentliche Klagen, Sanktionen oder Geldbußen für Unternehmen der Kapsch TrafficCom Group im Zusammenhang mit Korruption oder Menschenrechtsverletzungen	0	0	0

Gesellschaftliche Verantwortung.

Die gesellschaftliche Verantwortung von Kapsch TrafficCom hat zwei Dimensionen: die eigenen Produkte und Lösungen sowie das darüber hinausgehende Engagement in der Gesellschaft und für die Allgemeinheit.

Produkte und Lösungen von Kapsch TrafficCom. Diese können nur dann dauerhaft im Wettbewerb bestehen, wenn sie einen Mehrwert für Kunden, Endnutzer und letztlich auch Vorteile für Gesellschaft und Umwelt liefern. Das Leistungsportfolio des Unternehmens spricht die gesellschaftlichen Aspekte Sicherheit, Umwelt- und Klimaschutz sowie Lebensqualität direkt an.

Engagement in und für die Allgemeinheit. Moderne Kommunikationsplattformen und -kanäle ermöglichen einen Meinungs- und Informationsaustausch weltweit und in Echtzeit – gelegentlich auch ohne Beteiligung oder gar Wissen derjenigen, die Gegenstand der Kommunikation sind. Die Bedeutung der wachsenden Gruppe von direkten und indirekten Teilöffentlichkeiten nimmt zu. Sie fungieren verstärkt als Korrektiv oder Treiber. Gleichzeitig werden Unternehmen kritischer betrachtet. Daher muss sich ein Unternehmen als Teil der Gesellschaft verstehen sowie regelmäßig hinterfragen, welche Rolle es in der Gesellschaft spielt und wie es um seine gesellschaftliche Akzeptanz und die seines Geschäftsmodells steht.

Wesentliche Risiken.

- Fehlfunktionen und Ausfälle der Produkte von Kapsch TrafficCom können zur nicht optimalen Steuerung von Verkehrsströmen führen. Im Extremfall könnten dadurch Unfälle provoziert werden.
- In der Lieferkette könnten Kriegsmineralien verwendet werden.
- Durch Diebstahl, Unfall oder unsachgemäße Handhabung können personenbezogene Daten unberechtigt offengelegt und/oder rechtswidrig verarbeitet werden.

Konzepte.

Kapsch TrafficCom verfolgt eine gesellschaftlich relevante Mission, nämlich den zunehmenden Straßenverkehr sicherer, zuverlässiger, effizienter und komfortabler zu machen sowie die damit verbundene Umweltbelastung zu reduzieren. In einer zunehmend digitalisierten Welt kommt darüber hinaus dem Schutz personenbezogener Daten ein hoher Stellenwert zu.

Doch auch über seine operativen Wirkungsbereiche hinaus übernimmt das Unternehmen – vorwiegend über die Kapsch Group organisiert gesellschaftliche Verantwortung. Die Schwerpunkte dieses Engagements für die Gesellschaft bilden in Österreich die Gesundheits- und Entwicklungsförderung sowie die Unterstützung von Bildungs-, Kunst- und Kultureinrichtungen.

Die Aktivitäten der internationalen Tochtergesellschaften zielen auf lokale Gegebenheiten ab und können zum Beispiel auch die Unterstützung von Sportaktivitäten umfassen. Kapsch TrafficCom operiert auch in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dort ist es aus Sicht des Unternehmens wichtig, als Partner auf Augenhöhe angesehen zu werden. Dazu gehört unter anderem, die lokalen sozialen Anforderungen an Unternehmen einzuhalten und eine etwaige Position der Stärke nicht auszunutzen.

Innovatives und qualitativ hochwertiges Produkt- und Lösungsportfolio.

Kapsch TrafficCom stellt sich aktiv den Herausforderungen ihrer dynamischen Zielmärkte und erweitert ihr Produktportfolio laufend um innovative Lösungen. In Einklang mit seiner Strategie verfolgt das Unternehmen dabei das Ziel der globalen Qualitäts- und Innovationsführerschaft. Der bisherige Unternehmenserfolg wird als Auftrag und Verpflichtung verstanden, auch weiterhin Wettbewerbsvorteile und Mehrwert für Kunden und Partner zu schaffen. Vertiefende Informationen zu den Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung können dem Lagebericht (➤ Kapitel 3.1 „Forschung und Entwicklung“) entnommen werden.

Kundennähe.

Die Nähe zu den Kunden ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Dadurch ist es dem Unternehmen möglich, Trends früh wahrzunehmen, Fehlentwicklungen frühzeitig entgegenzuwirken und bei Schäden zeitnah risikominimierende Maßnahmen zu setzen. Die Kundennähe ist physisch durch Niederlassungen und Repräsentanzen in mehr als 30 Ländern sichergestellt. Eine zusätzliche Dimension von Nähe schafft Kapsch TrafficCom durch intensive und wertschätzende Zusammenarbeit mit internationalen Projektpartnern und Kunden sowie durch die bewusste Förderung der regionalen Wertschöpfung. Einen wichtigen Beitrag zum Austausch mit den Kunden leistet auch die Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Messen. Darüber hinaus erheben die Bereiche Marketing und Vertrieb in periodischen Umfragen die Kundenzufriedenheit. Basierend auf den diesbezüglichen Ergebnissen werden zeitnah effektive Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Kundenzufriedenheit definiert und umgesetzt.

Beschaffung: Umgang mit Konfliktmineralien (conflict minerals).

Aus Sicht von Kapsch TrafficCom zählt zur gesellschaftlichen Verantwortung eines Unternehmens, zu prüfen, bei welchen Lieferanten es einkauft (**>> Abschnitt „Umwelt“**). Neben Preis, Qualität und Umweltaspekten sind auch die Themen Menschenrechte, Korruption sowie gesellschaftliche Aspekte relevant. Im Rahmen der Lieferantenbewertung fragt Kapsch TrafficCom ab, ob Kontrollmechanismen zur Einhaltung der OECD-Standards zu „Responsible Mineral Supply Chains“ existieren. Zudem müssen Lieferanten ihr diesbezügliches Risikobewertungsmodell erläutern und darlegen, wie sie den Einsatz von Mineralien, deren Gewinnung von Kriegen beeinflusst ist, vermeiden.

Offener Dialog.

Kapsch TrafficCom bekennt sich zu einem offenen Dialog mit der Zivilgesellschaft und ihren Organen. Besonders im Zuge des stetigen Ausbaus seines Netzwerkes von Geschäftspartnern sowie der Erschließung neuer Märkte und Dialogmöglichkeiten fördert das Unternehmen den lokalen und interkulturellen Dialog durch ein hohes Maß an Transparenz gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit, den Medien, Interessenvertretungen, der Politik, dem Kapitalmarkt und selbstverständlich seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation werden unterschiedliche digitale Kommunikationskanäle genutzt und mit den klassischen Medien vernetzt. Die Teilnahme an Messen, Vorträge auf Konferenzen und Veranstaltungen sowie zahlreiche Publikationen durch Experten sind Bestandteil der Kommunikationsmaßnahmen. Eine aktive internationale Pressearbeit mit Fokus auf Branchenmedien und lokalisierter Kommunikation in den einzelnen Ländern wird durch die Verwendung sozialer Medien wie Facebook, Twitter, LinkedIn und die unternehmenseigene Website sowie YouTube unterstützt. Auf der Kapsch TrafficCom Website werden umfangreiche Informationen über das Unternehmen, die verschiedenen technischen Lösungen und zahlreiche Referenzprojekte präsentiert.

Die jährliche Medienresonanzanalyse gibt Auskunft über die Tonalität der Berichterstattung über Kapsch TrafficCom.

Für den regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Interessengruppen nutzt Kapsch TrafficCom eine Vielzahl von Kommunikationswegen. Aktualität, Transparenz und Fairness stehen dabei stets im Vordergrund:

- > Für Kunden sind speziell entwickelte Online-Portale und Service-Hotlines eingerichtet. Zudem finden periodisch Kundenbefragungen statt.
- > Aktuelle und potenzielle Aktionäre werden über die Abteilung Investor Relations betreut.
- > Ein reger Austausch besteht auch mit branchenrelevanten Nichtregierungsorganisationen wie Verkehrsclubs und Interessenverbänden.
- > Die aktive Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Belegschaftsvertreter erfolgt über regelmäßige Informationsveranstaltungen und durch den Einsatz von Online-Medien. An dieser Stelle sei auch auf die Mitarbeiterbefragung verwiesen (**>> Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“**).

Kapsch TrafficCom ist zur Wahrung der eigenen Interessen und um einen aktiven Diskussionsbeitrag zu aktuellen Branchenthemen zu leisten Mitglied in zahlreichen Organisationen. Neben regulativen und gesetzlichen Fragestellungen steht dabei aufgrund des Unternehmensgegenstands der Themenbereich intelligente Verkehrssysteme im Fokus

Informationssicherheit.

Das Thema Informationssicherheit ist tief in der Organisation verankert. Dies ist notwendig, weil die Softwarelösungen von Kapsch TrafficCom Kunden- und Nutzerdaten verarbeiten. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung im Umgang mit diesen Informationen bewusst und darauf bedacht, auch seine eigenen Daten gegen unberechtigten Zugriff zu schützen. Risiken und aktuelle Bedrohungen werden laufend analysiert, sodass zielgerichtet Maßnahmen gesetzt werden können. Diese beziehen sich typischerweise auf die drei Dimensionen Mensch, Prozess und Technologie.

Sicherheitspolitik. Für den zielgerichteten Einsatz von Sicherheitsmaßnahmen hat Kapsch TrafficCom die folgenden zwei Leitprinzipien formuliert:

- > Informationssicherheit soll lösungsorientiert wirken
- > Sicherheitsmaßnahmen sollen sich am anerkannten Stand der Technik orientieren. Die globale Ausrichtung in diesem Zusammenhang definiert ISO 27001 als Standardreferenz für die Umsetzung und den Betrieb von Informationssicherheits-Managementsystemen.

Risikomanagement. Als Kernprozess der ISO 27001 verfügt Kapsch TrafficCom über einen einheitlichen Risikomanagementprozess für Informationssicherheit, der ins Unternehmensrisikomanagement integriert ist. Der strukturierte Ansatz zur Betrachtung von Risiken im Zusammenhang mit Informationssicherheit leitet sich von den Geschäftsprozessen von Kapsch TrafficCom ab und stellt einen holistischen Ansatz dar. Der Risikomanagementprozess wird bei allen integrierten Gesellschaften umgesetzt, unabhängig davon, ob diese formell nach ISO 27001 zertifiziert sind oder nicht.

Schwachstellenmanagement. Im Verbund mit den anderen Unternehmen der Kapsch Group überwacht Kapsch TrafficCom über verschiedene Kanäle, ob in den Systemen sicherheitsrelevante Schwachstellen zutage treten. Darüber hinaus werden aktive Maßnahmen gesetzt wie die regelmäßige und automatisierte Schwachstellenprüfung externer und interner Systeme sowie die Durchführung von sogenannten Penetrationstests.

Management von Sicherheitsvorfällen. Bei Kapsch TrafficCom existiert für Sicherheitsvorfälle ein zentral organisierter Prozess mit Kommunikationsketten und Eskalationsstrukturen. So wird sichergestellt, dass auf derartige Vorfälle professionell und zeitnah reagiert werden kann.

Bewusstsein. Eine der wichtigsten Säulen im aktiven Management von Informationssicherheit ist die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu existiert ein Schulungsprogramm, das um periodische Mailings und Intranet-Meldungen zu aktuellen Themen ergänzt wird. Gelegentliche E-Mails, die Phishing simulieren, dienen zur praxisnahen Übung des Gelernten.

Schutz von personenbezogenen Daten.

Alle Standorte von Kapsch TrafficCom in der Europäischen Union und alle Standorte, die Lieferungen oder Leistungen, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, dorthin erbringen fallen unter die Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Kapsch TrafficCom hat sich dafür wie folgt aufgestellt:

Konzeption. Das Unternehmen setzt auf ein Zwei-Säulen-Modell: Datenschutz-Management für die Planung der Maßnahmen und die Durchführung der Aufgaben sowie Datenschutz-Überwachung zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften. Soweit möglich werden Strukturen bestehender Managementsysteme für Informationssicherheit (ISO 27001) und Qualitätsmanagement (ISO 9001) genutzt.

Schulungen. Um die Datenschutz-Aufgaben in der Unternehmensgruppe breit verankern zu können, wurden die Führungskräfte umfassend und die Fachabteilungen spezifisch für ihre Aufgabengebiete geschult. Für die gesamte Belegschaft wurde ein Programm zur Grundschulung eingerichtet.

Prozesse. Der Anforderung nach „Privacy By Design“ entsprechend integrierte Kapsch TrafficCom die Berücksichtigung des Datenschutz-Risikos in die Prozesse zur Konzeption und Entwicklung ihrer Produkte und Lösungen. Das Unternehmen überarbeitete zudem seine Prozesse für die Ausübung der Betroffenenrechte und für den Fall eines Datengebrechens.

Transparenz. Bei der Erhebung personenbezogener Daten kommt das Unternehmen den erweiterten Informationspflichten gemäß EU-DSGVO nach. Das bedeutet, dass Betroffene nun umfassender über die Verarbeitung ihrer Daten informiert werden.

Löschfristen. Alle Löschfristen für personenbezogene Daten wurden überprüft und bei Bedarf angepasst.

Nichtfinanzielle Kennzahlen.

Die Datenschutz-Grundverordnung (EU-Verordnung 2016/679) ist seit 25. Mai 2018 anzuwenden. Der Datenschutzbeauftragte der Kapsch TrafficCom AG (gleichzeitig Chief Privacy Officer der Kapsch TrafficCom Group) führte eine Reihe von Präsenzs Schulungen – insbesondere mit Führungskräften – durch. Ergänzend dazu wurde im Wirtschaftsjahr 2018/19 ein Online-Training für die gesamte Belegschaft angeboten. Der Vorstand von Kapsch TrafficCom verfolgt das Ziel, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter diese Schulung absolviert. Zudem wurde beschlossen, die Schulungsquote als Kennzahl in den nichtfinanziellen Bericht aufzunehmen. Außerdem wurde klargestellt, dass sich der Anteil der Produktreklamationen auf das Massenprodukt von Kapsch TrafficCom, nämlich die On-Board Units bezieht.

	2017/18	2018/19	Ziele 2019/20
Anteil der Produktreklamationen bei On-Board Units	1,2 %	0,4 %	< 1,2 %
Forschungsquote in % des Umsatzes ¹⁾	Rund 16 %	Rund 15 %	Rund 10% oder höher
Durchschnittliche Tonalität der Medienberichterstattung über Kapsch TrafficCom (5 = positiv, 4 = relativ positiv, 3 = ausgewogen, 2 = relativ negativ, 1 = negativ) ²⁾	4,4	3,9	Mindestens 4,0
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Online-Training zur Datenschutzgrundverordnung absolviert haben	n/a	31,6 %	100 %

¹⁾ Forschungsquote umfasst Aufwendungen für kundenspezifische Entwicklungen sowie für Produktmanagement, IPR-Management, Entwicklungsunterstützung und generische Entwicklungen; (>> Lagebericht, Kapitel 3.1 „Forschung und Entwicklung“).

²⁾ Quelle: Medienresonanzanalyse von META Communication International.

Die Tonalität der Medienberichterstattung litt im Wirtschaftsjahr 2018/19 unter den Auseinandersetzungen bezüglich der Vergabe des neuen landesweiten Lkw-Mautsystems in Tschechien (>> Lagebericht, Kapitel 2.1 „Geschäftsverlauf“).

Das Online-Training zur Datenschutz-Grundverordnung wurde im Wirtschaftsjahr 2018/19 erstmals angeboten. Kapsch TrafficCom wird derartige Schulungen weiterhin anbieten, um so den Anteil der Absolventen kontinuierlich zu erhöhen.

Der Vorstand



Georg Kapsch
Vorsitzender des Vorstands



André Laux
Mitglied des Vorstands



Alfredo Escribá Gallego
Mitglied des Vorstands